

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Andreas Dressel, Arno Münster, Ksenija Bekeris, Gabi Dobusch, Ulrike Hanneken-Deckert, Dirk Kienscherf, Uwe Koßel, Barbara Nitruich, Dr. Martin Schäfer, Sören Schumacher, Urs Tabbert, Juliane Timmermann, Ekkehard Wysocki (SPD) und Fraktion**

### **Haushaltsplan-Entwurf 2015/2016**

#### **Einzelplan 8.1**

**Betr.: Hamburg 2020: Wir investieren in die Sicherheit unserer Stadt (IV) – Sanierung der Löschbootflotte vorantreiben – Anschubfinanzierung aus dem „Sanierungsfonds Hamburg 2020“**

Hamburg ist auf das Bestehen zukunftsfähiger Löschboote angewiesen, um die Sicherheit im Hamburger Hafen gewährleisten zu können. Die aktuell zur Verfügung stehenden Boote sind über 30 Jahre im Dienst und waren in den vergangenen Jahren wiederholte Male nicht einsatzfähig. Vorkehrungen für die Anschaffungen neuer Boote wurden in den vergangenen Dekaden jedoch nie getroffen.

Mehrere Behörden und öffentliche Unternehmen unterhalten derzeit in Hamburg für spezielle Aufgaben Wasserfahrzeuge. Der Senat strebt vor diesem Hintergrund die Schaffung eines ganzheitlichen Flottenmanagements für alle staatlichen Hamburger Schiffe an, in dessen Rahmen die Hamburg Port Authority (HPA) zukünftig für die Beschaffung, Finanzierung und Instandsetzung aller betroffenen Schiffe zuständig sein wird und diese an die jeweiligen Dienststellen als Bedarfsträger verchartert. Die HPA soll damit zukünftig die zentrale Rolle einer Reederei für alle staatlichen Schiffe Hamburgs einnehmen. Diese Neustrukturierung in Form eines betriebswirtschaftlich optimierten Flottenmanagements dient zum einen der Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Zudem wird damit gewährleistet, dass anders als in der Vergangenheit ein erneuter Instandhaltungsstau vermieden, die Haushaltsbelastung verstetigt und die regelmäßige Ersatzbeschaffung gesichert wird. Durch die Nutzung von Synergieeffekten wird sich dieses Managementmodell tragen.

Im Hinblick auf den dringenden Handlungsbedarf bei der Hamburger Feuerwehr bereiten die Hamburger Feuerwehr und die HPA als Einstieg derzeit die Beschaffung eines neuen großen Löschbootes vor. Nach erster Einschätzung wird im kommenden Jahr die Planung der schiffbaulichen und feuerwehrtaktischen Anforderungen soweit abgeschlossen sein, dass die Vergabe des Schiffsbaus gegen Ende des Jahres beziehungsweise Anfang 2016 möglich sein wird.

In den Haushaltsplan-Entwürfen 2015/2016 der HPA und der Behörde für Inneres und Sport sind bislang keine Mittel für die Realisierung von Löschbooten und damit für die Grundsanierung der Löschbootflotte vorgesehen. Die für die Inbetriebnahme des neuen Löschbootes zu entrichtende erste Zahlung im Jahr 2016 wird auf 1,2 Millionen Euro prognostiziert. Die Charterrate soll dabei alle Planungs-, Instandhaltungs-, Betriebs- und Finanzierungskosten abdecken. Bis 2016 wird es nicht möglich sein, die erste Charterrate durch Synergieeffekte zu erwirtschaften. Für die Ermöglichung einer frühzeitigen Sanierung der Hamburger Löschbootflotte ist es daher erforderlich, die für die Inbetriebnahme eines neuen Löschbootes bereits im Jahr 2016 erforderlichen

Mittel als Anschubfinanzierung bereitzustellen. Die Finanzierung der weiteren Charterraten wird aus dem Einzelplan 8.1 der BIS zu leisten sein.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

1. Die Bürgerschaft unterstützt das Vorhaben des Senats zur Schaffung eines ganzheitlichen Flottenmanagements durch die Hamburg Port Authority (HPA) und ersucht zugleich den Senat, die für die Realisierung dieses Vorhabens eingeleiteten Abstimmungsprozesse aller beteiligten Behörden und Hafengewirtschaft konsequent fortzusetzen und die weiteren erforderlichen Schritte einzuleiten, damit bereits im Jahr 2016 mit der dringend erforderlichen Grundsaniierung der Hamburger Löschbootflotte begonnen werden kann.
2. Der Ansatz im Einzelplan 8.1, Produktgruppe 277.06 „Technik und Logistik“, Kontenbereich Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit wird im Haushaltjahr 2016 um 1.200.000 Euro zweckgebunden zur Anschubfinanzierung für die Grundsaniierung der Löschbootflotte erhöht und der Ansatz im Einzelplan 9.2, Produktgruppe 283.02 „Zentrale Ansätze II“, Kontenbereich Globale Mehr/Minderkosten wird für das Haushaltsjahr 2016 um 1.200.000 Euro abgesenkt.
3. Die Mittel sind übertragbar.
4. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft erstmalig vor der Vergabe und im Übrigen spätestens zu den Haushaltsberatungen 2017/2018 über den Sach- und Umsetzungsstand bezüglich der Ziffern 1. und 2. zu berichten.